

99-B09-618

Lübecker Lebensläufe aus neun Jahrhunderten / hrsg. von Alken Bruns. [Im Auftrag der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte und des Vereins für Lübeckische Geschichte und Altertumskunde]. - Neumünster : Wachholtz, 1993. - 438 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 3-529-02729-4 : DM 65.00

[3926]

[Bestand im SWB / Bibliographische Beschreibung](#)

Erst aus dem Geleitwort bzw. der Vorbemerkung erfährt man, daß es sich bei den hier versammelten 139 Biographien bedeutender Lübecker um unveränderte Abdrucke einschlägiger Artikel aus den Bd. 6 (1982) - 9 (1991) des *Biographischen Lexikons für Schleswig-Holstein und Lübeck* (das erst seit Bd. 6 auch Lübecker berücksichtigt, weshalb es dem für Bd. 1 - 5 geltenden Titel *... und Lübeck* anhängte) sowie um Vorabdrucke aus dem erst 1994 erschienenen Bd. 10 handelt.^[1] So berechtigt es sein mag, den speziell an der Geschichte ihrer Stadt interessierten Lübeckern aus Anlaß der 850-Jahr-Feier eine derartige Auswahl vorzulegen, so hätte man diese Tatsache fairerweise bereits in der Titelei erwähnen müssen, um Bezieher des *Biographischen Lexikons ...* die Möglichkeit zu geben, auf den Kauf dieses Bandes zu verzichten. Für diese wäre nämlich der einzige Grund, sich für den Kauf zu entscheiden, eine Aktualisierung der älteren Artikel gewesen, die jedoch aus Zeitgründen leider prinzipiell nicht vorgenommen wurde, obwohl einige Autoren dazu bereit waren. Unglücklicherweise ist auch die Fundstelle für die Originalpublikation bei den Artikeln selbst nicht angegeben und im Inhaltsverzeichnis erfolgt sie auch nur durch Benennung des Bandes ohne Angabe des Erscheinungsjahres.

Obwohl "von den für das *Biographische Lexikon* insgesamt vorgesehenen Lübecker Biographien ... erst ein kleiner Teil gedruckt vor(liegt)" (S. 10) bieten die 139 Biographien wohl dennoch eine repräsentative Galerie historischer Lokalgrößen. Namentlich erwähnt seien hier vier Männer der Feder, die in Lübeck geboren wurden, jedoch in der Ferne zu Ruhm gelangt sind und auch dort verstarben: Erasmus Francisci, 1627 - 1694, der nach Nürnberg ging und einer der produktivsten Barockautoren wurde,^[2] der Polyhistor Joachim Jungius, 1587 - 1657, der in Hamburg wirkte und natürlich die Gebrüder Heinrich und Thomas Mann. Erwähnenswert sind auch mehrere "Familien"-Artikel, die denen für einzelne Mitglieder vorausgehen, und in denen die genealogische Herkunft dargestellt ist, (bei der Familie Mann mit kategorischem Wegwischen von Legenden, die die Familientradition hochhielt). Die am Schluß der Artikel aufgeführte Dokumentation ist die vom *Biographischen Lexikon* her bekannte: Quellen, Nachlaß, Werke (ggf. Verweisung auf eine publizierte Personalbibliographie), Sekundärliteratur in kritischer Auswahl, Porträts.

Klaus Schreiber

[1]

S.o. *IFB 99-B09-612*. Da in beiden Werken nur verstorbene Persönlichkeiten berücksichtigt werden, wird man einen der künftigen Bände abwarten müssen, um über den am 28.02.1996

verstorbenen Philosophen Hans Blumenberg und sein gespaltenes Verhältnis zu seiner Heimatstadt Lübeck nachlesen zu können (vgl. Artikel von Martin Thoemmes in: *Frankfurter Allgemeine*. - 1997-03-26, S. 37). ([zurück](#))

[2]

Der Beitrag stammt von Gerhard Dünnhaupt, der, hätte man in eine Aktualisierung eingewilligt, den einschlägigen Artikel in Bd. 2 (1990), S. 1514 - 1549 der neu bearbeiteten, (2.) Aufl. seiner *Personalbibliographien zu den Drucken des Barock* hätte zitieren können. ([zurück](#))

Zurück an den [Bildanfang](#)